Nro. 64.

Mit k. k. allergnädigster Freyheit.

Krakauer Zeitung.

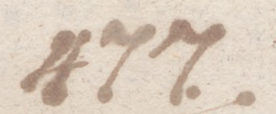
Dienstag den 11. August 1801.

Krakau.

Berichtigung ungegründeter Gerüchte über die Kuhpockenimpfung.

Der Kuhpocke geht es in diesen Tägen wie mehreren physischen Erscheinungen, die nicht Jedem deutlich, und faßlich sind — wie manchem braven Manne, der das Herz nicht offen zur Schau trägt; die Sucht zu bekritteln, Böses zu stiften, ohne Gutes zu wollen, ohne den einmal verursachten Schaden verbessern zu können, fällt nun auch über die Kuhpocke, und ihre Impfung her; ohne die unbefangene, wohl auch mit Animositäten geführte Untersuchungen, und die daraus gezogene Resultate von Seite der Berufenen mit sorgenvoller stiller Hoffnung, und menschenfreundlichen Wünschen für die Realisirung des Werthes der Kuhpocke abzuwarten, drängen sich Unberufene herzu, und sprechen kühn über einen Gegenstand, über welchen der Arzt ohne nach vielfältig zu machender Erfahrungen entscheidend zu denken kaum wagt — vielmehr man erdichtet, und verbreitet Fakten, um ganze Gegenden in Verwirung zu setzen.

Diese Wahrheit dringt dem Unterzeichneten die Erklärung ab: daß weder in Krakau, noch an einem anderen Orte in Westgalizien ein Kind, welches ächte Kuhpocke hatte, und die Impfungszeit vollkommen überstand, bis-



bisher mit den sogenannten Kinderblattern befallen wurde, noch minder daran starb — er findet sich um so mehr dieser Sage zu widersprechen gedrungen, als er es sich zur ersten Pflicht der Wahrheitsliebe machen würde, jenen Fall, der ihm bekannt wird, und der erweiset, daß ein Kind nach der vollendeten Kuhpockenimpfung (so wie sie seyn soll) mit den gewöhnlichen Kinderblattern befallen wurde, unverzüglich nackt, und unentstalt, blos geschichtlich vorlegen wird, da es dann eben so Pflicht ist, die Menschheit aus einem auch schönen Traum zu wecken, als es unbillig und lieblos ist, durch grundlose Gerüchte diesen bisher seinen Werth behauptenden Gegenstand zu verunglimpfen, und die Menschheit in so wahrscheinlichen Hoffnungen zu stören.

Krakau den 11ten August 1801.

Neuhauser,
k. k. Kreisarzt.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben den k. k wirklichen geheimen Rath, Kämmerer, des St. Stephansordens Großkreuz, und bisherigen Finanzminister Grafen v. Saurau, zu Allerhöchstdero Bothschafter an dem rußisch = kaiserl. Hofe zu St. Petersburg zu ernennen geruhet.

Brünn vom 25. Juli.

Daß Basman Oglu etwas grosses im Schilde führe, und daß er sich nur aus Kriegslist in seine Feste zurückgezogen habe, um sich da blokiren zu lassen, bestättigt nun der Erfolg. Um seinen Plan auszuführen, ließ er nämlich einen ansehnlichen Theil von seinen vertrautesten Leuten zu seinen Feinden übergehen; kurz darauf machte er mit dem übrigen Theil seiner Garnison einen heftigen Ausfall, und während die großherrlichen Truppen gegen ihn anrückten, trennten sich die Uiberläufer von ihnen, und nahmen sie im Rücken. Auf diese Art kam das Belagerungskorps zwischen 2 Feuer; ein großer Theil davon blieb auf dem Platz, und der Ueberrest konnte sich noch zur Noth durch eine schleunige Flucht retten.

Deutschland.

In den öffentlichen Nachrichten aus Hamburg versichern Reisende, die aus London kommen, daß es schwer sey, von der ungeheuren Grösse des englischen Handels sich einen Begriff zu machen. London, und die Themse sind der Marktplatz der Welt. Man sieht jetzt daselbst gewöhnlich 6 bis 8000 Fahrzeuge aller Art vor Anker liegen. Die Ufer der Themse vom Meer bis nach London hinauf gleichen in einer Strecke von einigen Meilen weit nur einem Magazin, in welchem die Produkte aller Welttheile aufgehäuft sind. Es giebt in London Handlungskomtoirs, in denen man 50 bis 100 Kommis an den Pulten arbeiten sieht. Auf der Börse werden täglich Geschäfte von vielen Millionen gemacht.

Unter den neuesten Erfindungen, die den Deutschen vorzüglich aus Frankreich und England bekannt gemacht wer-

werden, ist nicht unbemerkt zu lassen, daß man jetzt in England anfängt, den Zucker aus gefrornen Kartoffeln zu bereiten, wovon im ersten Band der englischen Miscellen nähere Nachrichten mitgetheilt werden.

Da nun auf die Erfindung eines ergiebigen Surrogats für den Kaffee eben so stark spekulirt wird, und die Erdmandel bereits als solches noch an der Tagesordnung ist, so tritt Herr Schroka in Schlesien mit der Anzeige auf, einen Kaffee aus Vogelkirschen (prunus avium fructa nigricante) wahrscheinlich aus dem Kern erfunden zu haben, wobei sogar der Zucker soll erspart werden.

Die Kunst, das Kupfer zu härten, (wovon man in allen Gräbern an ausgegrabenen Waffen und andern Werkzeugen Beweise fand) zählte man bekanntlich seit langer Zeit unter die verlornen. Der General Leon Levasseur erfand solche aufs neue, indem er 12 Theile Zinn mit 100 Theilen Kupfer zusammenschmelzte; ein Verfahren, wozu ihn die Pearsonsche Analyse alter Waffen leitete.

Paris vom 22. Juli.

Der heutige Moniteur enthält Folgendes:

„Außer dem Hannibal, der in der Schlacht bei Algesiras erobert wurde, sind noch 2 andere englische Schiffe ausser Stand, zu dienen. Sie konnten Gibraltar nur mit grosser Mühe erreichen. Sie hatten mehrere Löcher, durch die das Wasser eindrang, und müssen also für unbrauchbar erklärt werden. Eines von diesen beiden Schiffen ist der Pompejus, welcher während des Gefechts seine Segel gestrichen hatte; die 3 andern Schiffe hatten ebenfalls gelitten, und konnten Gibraltar nicht anders erreichen, als in dem sie von einer grossen Anzahl Schaluppen buxirt wurden. Die Engländer haben viele Leute verlohren. Der französische Kapitain Montcousu, einer von den besten Offiziers der französischen Marine, ist getödtet worden."

„Den 8ten Juli waren die französischen Schiffe schon wieder ausgebessert, und das Admiralsschiff (oder nach dem ehemaligen Redakteur der Hannibal) wieder mit den nöthigen Leuten besetzt."

„Den 9ten Juli war der Admiral Moreno mit 5 spanischen und der Kontreadmiral Dumanoir mit einigen französischen Schiffen vor Algesiras angekommen, um zur Eskadre des Kontreadmirals Linois zu stossen, den Hannibal zu buxiren und zu Kadix einzulaufen, um ihn daselbst auszubessern."

„Der Kontreadmiral Linois hat auf seinem Kreuzzuge mehrere englische Kauffahrtheischiffe und zwei Briggs Sr. brittischen Majestät weggenommen."

„Der Admiral Massaredo, der zu Kadix kommandirt, hat vielen Eifer und Thätigkeit bewiesen, um den Admiral Moreno auszuschicken, und der französischen Eskadre zu Algesiras alles, was sie brauchte, zuzusenden."

Fer-

Ferner enthält der Moniteur Nachstehendes: „Man verbreitet zu Wien, daß die Franzosen grosse Magazine zu Peschiera und Mantua anlegen, und daß zahlreiche Rekruten die Alpen paßiren, um die Korps in Italien zu kompletiren, so daß man in Frankreich noch zum Kriege bereit zu seyn scheint."

„Eben dieselben Agenten verbreiten zu Paris, daß der Wiener Hof neue Korps anwerbe, daß er seine Artillerietrains auf dem Feldetat behalte, seine Rekrutirungen beschleunige und seine Armee zusammen ziehe. Man schließt daraus, daß der Wiener Hof zum Krieg bereit sey."

„Man sagt in Deutschland, daß die französische Truppen in Rom eingerückt sind und sich des Kirchenstaats bemächtigt haben."

„Man sagt zu Paris, daß die österreichischen Truppen in die Oberpfalz eingebrochen und daß Gefechte vorgefallen sind; man nennt die getödteten und verwundeten Offiziers; mithin hat das Haus Oesterreich schon den Krieg angefangen und den Traktat von Luneville gebrochen."

„Man kündigt zu Wien an, daß 35000 Franzosen bei Kassel über den Rhein gegangen sind, und in Eilmärschen nach Westphalen vorrücken. Man sagt zu Paris, daß ein beträchtliches Korps Oesterreicher auf englische Schiffe zu Triest eingeschifft werde, um zu der englischen Armee in Aegypten zu stoßen. Man sagt zu Wien, daß die Republik keinen Ambassadeur an Se. kaiserl. Majestät senden wolle. Man sagt zu Paris, daß Graf von Kobenzl in wenigen Tagen abreisen werde."

„Alle diese Gerüchte, die aus derselben Quelle kommen und dieselbe Absicht haben, sind falsch.

London vom 17. Juli.

Am 14ten kam der Staatsbothe, Mr. Scott, mit Depeschen von St. Petersburg an, welche er Sr. Majestät nach Weymouth selbst überbrachte, die über den Inhalt sehr vergnügt waren. Wie man versichert, ist die rußisch kaiserl. Ratifikazion der Konvenzion vom 17ten Juni angekommen, und darauf auch bereits die Ratifikazion unserer Regierung durch den Staatsbothen Mr. Vick nach St. Petersburg abgesandt worden.

Lord St. Helens soll für die neuen wichtigen Dienste, die er dem Lande geleistet hat, zum Grafen des vereinigten Königreichs erhoben werden.

Bei den noch fortdauernden Unterhandlungen mit Frankreich wundert man sich, daß so wenige Veränderungen in unsern öffentlichen Fonds vorfallen. Die Preise bleiben dieselben.

In der Morningpost heißt es: „Herr Vansittart hat Maltha nach Europa versetzen wollen; Lord Elgin versetzt dagegen Konstantinopel nach Asien."

Der Graf von Artois begiebt sich auf einige Zeit zu dem Grafen von Bedford.

In Irland sollen Pionniersbrigaden errichtet werden.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 64.

Avertissemente.

Nachricht.

vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem durch die Beförderung des krakauer Kreisingenieurs Johann Gernrath zum Baudirektor in Mähren, eine Kreisingenieursstelle mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. in Erledigung gediehen ist, so haben die Kompetenten zu dieser Stelle bis zum 15ten August l. J. ihre mit hinlänglichen Beweisen, daß sie die hiezu erforderliche Wissenschaft besitzen, dann über ihre bisherige Dienste, Verwendung und Moralität belegte Gesuche hierorts einzureichen.

Krakau den 3ten Juli 1801.

Graf Sedlnitzki. 1

Konkursausschreibung

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem Se. k. k. apostolische Majestät mittelst höchsten Hofkanzleidekrets vom 5ten v. M. die Errichtung der Normalschulen auch hierlandes allergnädigst zu bewilligen geruhet haben, und der allgemeine Konkurs zur Anmeldung eines Normalschuloberaufsehers der Katecheten, und Schullehrer der ersten Klasse von nun an — und bis zum 15ten September d. J. mit der Zusicherung eröfnet wird, daß die diesfälligen Gehalte — da hierüber die höchste Entschliessung noch nicht erfolgt ist, wo nicht höher, als in den übrigen k. k. Erbstaaten, wenigstens aber nicht geringer werden bemessen werden.

So wird solches mit dem Beisatz hiemit kund gemacht, daß diejenigen Individuen, welche sich für diese Stellen in die Kompetenz setzen wollen, ihre diesfälligen Gesuche mit den nöthigen Behelfen längstens bis 15ten September d. J. bei dieser Landesstelle einbringen.

Krakau den 10ten Julius 1801.

Anton Luzan.

Ankündigung

Am 15ten September g. J. wird in der königl. Verwaltungsamtskanzlei zu Osiek eine abermalige Versteigerung der vorräthigen theils veredelten theils ordinairen ungefähr 25 N. O. Zentner betragenden Schaafwolle abgehalten werden.

Der Ausrufspreis für einen N. Oe. Zentner veredelter Wolle ist auf 50 für 1 Zentner ordinairer aber auf 32 fl. rhn. bestimmet worden.

Kauflustige haben sich daher am oben bestimmten Tage in Osiek einzufinden, und mit einem den 10ten Theil des

Fiskalpreises betragenden Vadio zu versehen.

Osiek am 28ten Juli 1801.

Johann Nawratil,
Verwalter. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die in dem radomer Kreise gelegene, in die Konstantin Jankowskische Konkursmasse gehörigen Güter Strzalkow, deren Schätzungspreis in 2149.8 fl. pol. festgesetzt ist, den 24ten Oktober 1801 mittelst öffentlicher Versteigerung unter nachstehenden Bedingnissen hindangegeben werden: und zwar

1tens muß jeder Kauflustige, der die besagten Güter an sich bringen will, gleich vor der Versteigerung den 10ten Theil des obenangesetzten Schätzungspreises titulo vadii zur Sicherheit des Lizitazionsaktes baar erlegen.

2tens ist der Käufer verbunden den gebotenen Preis binnen 14 Tägen, vom Tage, der abgehaltenen Lizitazion gerechnet, in das gerichtliche Depositenamt abzuführen, widrigens nach Verlauf dieses Termins neue Versteigerung auf seine Gefahr und Unkösten abgehalten werden wird.

3tens Da es übrigens auch jedem Gläubiger unbenommen ist, sich um den Ankauf dieser Güter zu bewerben, so ist solcher von der Erlegung des Reugeldes in Baarem insoweit befreit, als seine Forderung mit Vorrecht ausgewiesen werden kann, und für die Sicherheit des Versteigerungsaktes haftet; bleibt dann der Gläubiger mittelst der Versteigerung auch selbst der Käufer, so wird er auch von der Erlegung in das gerichtliche Depositenamt des Betrags seiner Forderung zur Ergänzung des Kaufschillings befreiet werden können, wenn das Vorrecht dieser seiner Forderung gegen andere Mitgläubiger durch das klassifikatorische Urtheil anerkannt wird; falls aber die solchergestalt erhaltene Priorität späterhin durch Vorrechtsklagen bestritten werden sollte; so ist derselbe nach Verhältniß des nicht erlegten Kaufschillingsbetrags ebenfalls binnen 14tägiger Frist und unter oben angesetzten Strenge bis zum Ausgang der Streitsache Kauzion zu erlegen verpflichtet.

4tens Die gekauften Güter werden dann einem auswärtigen Ankäufer nicht anders, als gegen eine in bestimmter Frist geleistete Bezahlung, einem Käufer aber, der zugleich Gläubiger ist, nicht anders, als gegen Erlegung einer dem Betrage seiner Forderung entsprechende, und zur Zahlung verbindende Kauzion erblich übergeben werden.

Alle Kauflustige haben sich demnach den 24ten Oktober 1801 zur Abhaltung dieser Versteigerung in Gemäßheit der vorausgesetzten unabweichlichen Bedingnissen im landrechtlichen Gebäude einzufinden. Uibrigens ist es jedem unbelassen, die Schätzung dieser Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen. Zugleich werden alle auf diesen Gütern vorgemerkte Hypothekargläubiger erinnert, auf ihre Rechte zu wachen, und keine besondere Vorladung zu gewärtigen.

Krakau am 27ten Juni 1801.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Karl v. Reinheim

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 3

Von

Von Seiten des k. k. westgalizischen krakauer adelichen Gerichtes wird allen jenen, denen es hieran zu wissen obliegt, mittelst diesen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß auf Einschreiten des Herrn Ludwig Pienionzek als Rechtsüberführer, die dem Anton Stadnicki eigene, in dem radomer Kreise gelegene Güter Winiawa sammt Zugehörungen, zur Befriedigung einer schuldigen Summe pr. 40000 fl. pol. sammt Zinsen und Gerichtsauslagen, mittelst öffentlicher Versteigerung werden verkaufet werden.

Wer demnach diese Güter zu kaufen wünschet, hat sich am 4ten November d. J. um 9 Uhr früh bei diesem k. Gerichte einzufinden, wo es einem jeden frei stehen wird, den Abschätzungsakt und die Inventarien dieser Güter in der hierortigen Registratur einzusehen. Zugleich aber werden die hypothezirten Gläubiger dieser Güter angewiesen, damit sie nicht eine besondere Vorladung abwarten, sondern auf ihre Gerechtsame Bedacht nehmen sollen.

Krakau den 8ten Heumond 1801.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

J. F. Kraus.

Johonn Marak.

Chrastianski.

Aus dem Rath des westgalizischen k. k. krakauer adelichen Gerichtes.

Slaupenski. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß der Dyonisius Bielski am 26ten März 1799 kinderlos mit Tode abgegangen sey und einen Vermögensstand von 1301 fl. rhn. 48 kr., einen Schuldenstand aber von 1465 fl. rhn. 42 kr. hinterlassen habe. Aus der unterm 25ten Oktober 1799 aufgenommenen Sperre kömmt hervor: daß diese Erbschaft den Neffen des Verstorbenen, nämlich einem Sohne und einer Tochter nach dem verstorbenen Johann Bielski (deren Taufnamen und Wohnort unbekannt ist) wie auch drei Kinder nach der verstorbenen Katharina Lisikowska gebornen Bielska (deren Taufnamen ebenfalls unbekannt sind, und die sich der Sage nach in Rußland aufhalten) zukommen. Weßwegen auf Ansuchen des den abwesenden Erben von hieraus aufgestellten Kurators Advokaten Lewicki die obgedachten Neffen des Verstorbenen zu dem Ende vorgeladen werden: damit sie ihre Erklärung wegen Uibernahme dieser Erbschaft mit oder ohne Wohlthat der Inventur oder wegen Verzicht auf dieselbe vor Verlauf einer sechsmonatlichen Frist hierher einreichen; weil sonsten den §. §. 624. und 625. 2ten Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs zu Folge die Verlassenschaftsabhandlung mit den sich meldenden Erben vorgenommen oder nach Umständen ein Konkurs der Gläubiger wird eröfnet werden.

Krakau den 7ten Juli 1801.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Kraus.

Joseph Ritter v. Kronenfels.

Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 2

Wechsel - Cours in Wien den 1. August.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	—	162
Hamburg für 100 Th. *Bco.*	—	175
Venedig für 100 Duk. *Bco.*	123 3/4	—
London für 1 Pf. St. fl.	10 1/4	10 1/5
Augsburg für 100 fl. *Cor.*	—	116 3/4
Prag für 100 fl. *deto*		99 1/4
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	—	27
Mailand für 1 Gulden *Sdi.*	—	—
Genua für einen *deto*	—	55 3/4
Livorno für einen *deto*	—	49 1/2

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligazionen.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	95 3/4	95
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	93 1/2
deto a 4 1/2 pr. Ct.	—	88 2/4
Kupferamts a 5 pr. Ct.	—	—
detto a 4 1/2 —	—	—
detto a 4 —	—	—
detto a 3 1/2 —	—	—
W. Oberkamer-A a 5 —	—	93 1/2
detto a 4 —	—	88 1/4
detto a 3 1/2 —	—	82 3/4
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	93 1/2
detto a 4 —	—	88 1/4
detto Lotterie	—	94
Stånd. ob der Ens a 5 —	—	92 1/2
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		5
Unverzinsl. Hofkammer	90 a 80	
Banko Lotto	—	100 1/2

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.